

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 148 (1997)
Heft: 12

Rubrik: Witterungsbericht vom August 1997

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Witterungsbericht vom August 1997

Zusammenfassung: Der hochsommerliche August korrigierte die nach dem regnerisch-kühlen Juni und dem nicht viel besseren Juli schlechte Sommerbilanz 1997 wesentlich. Insgesamt war es von Juni bis August sogar wärmer als normal, während das Sonnendefizit und der Niederschlagsüberschuss durch den August nicht mehr ausgeglichen werden konnten.

Der 1. August war auf der Alpennordseite zwar regnerisch-trüb, die Temperaturen blieben teils unter 15 Grad. Schon am 2. war es im Westen über 25 Grad, und es folgten in Basel und Buchs-Suhr 25, in Genf 26 Tage mit Höchsttemperaturen über 25 Grad. Der Hochsommer hielt im wesentlichen bis am 27. und brachte am 5. und am 24. die höchsten Temperaturen des Jahres. Den Rekordwert verzeichnete am 5. Visp mit 33 Grad. Die Witterung war oft schwül und gewitterhaft, wobei die Gewitter vornehmlich im Alpengebiet auftraten. Die schwersten entluden sich am Alpennordhang. In der Nacht vom 5. zum 6. gab es grosse Schäden in Saanen/Gstaad, am 11. wurde Schwarzsee durch Geschiebmassen des Riggisalpbachs verwüstet. Am 15. brachte ein Gewitter an den Berghängen oberhalb Sachseln in weniger als 2 Stunden über 100 mm Regen. Die heruntergespülten Geschiebmassen verschütteten das Dorf und verursachten über 100 Mio. Fr. Schaden. Ein mehrwöchiger Armee-Einsatz war nötig. Ein markanter Temperatursturz brachte am 28. in Davos Schnee. Am 31. war es im Flachland teils wieder über 25 Grad warm.

Nördlich der Alpen, im Rheintal, im unteren Rhonetal und im Zentralwallis war es 3 bis 4 Grad zu warm. Am Alpennordhang und in Nordbünden betrug die Temperaturüberschüsse meist 2,5 bis 3 Grad, im Südwallis, im Goms, im übrigen Graubünden und im Tessin 1,5 bis 2,5 Grad.

Durch die punktuell schweren Gewitter entstanden grosse, lokale Unterschiede in den Regensummen. In den meisten Gebieten gab es zwischen 70 bis 100 Prozent der normalen Regensummen. Nur ein bis zwei Drittel der üblichen Augustregen erhielten der Juranordfuss und das westliche und zentrale Mittelland. Umgekehrt wurden zufolge schwerer Gewitterregen am 28. (Locarno erhielt in 24 Stunden über 160 Liter Regen pro Quadratmeter) im mittleren Tessin und im Puschlav 100 bis 150 Prozent der normalen Niederschläge registriert.

Die Besonnung war in gewissen Gipfelregionen, den Jurakammlagen und im Unterengadin normal, in den übrigen Gebieten der Alpen, des Juras und der Südschweiz leicht überdurchschnittlich. Im zentralen und östlichen Mittelland sowie am Juranordfuss wurden Werte von 120 bis 140 Prozent der Norm registriert.

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte August 1997

(zusammengestellt von A. Schuler, ETHZ)

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C				Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalsstrahlung Summe in 10 ⁶ Joule/m ²	Bewölkung			Niederschlag									
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901-1960	höchste Datum	niedrigste Datum				Monatsmittel in %	Anzahl Tage		Summe in mm	Summe in % vom Mittel 1901-1960	Grösste Tag.menge in mm	Datum	Anzahl Tage mit	Anzahl Tage				
										heiter ¹	trüb ¹							Nebel			
Zürich SMA	556	19,4	3,4	29,9	25.	10,9	28.	76	231	532	52	3	8	2	109	83	40	28.	10	0	2
Tänikon/Aadorf	536	18,5	3,1	29,4	25.	8,8	30.	76	232	564	51	5	7	0	155	118	40	6.	9	0	3
St. Gallen	779	18,2	3,2	26,6	5.	8,7	28.	74	233	551	53	6	7	7	98	76	49	28.	8	0	2
Basel	316	21,0	3,9	31,0	24.	12,1	30.	72	232	526	52	3	6	0	25	27	12	28.	10	0	2
Schaffhausen	437	19,5	3,4	30,3	25.	9,4	30.	75	211	544	-	-	-	-	77	79	23	28.	11	-	3
Luzern	456	19,6	2,9	30,1	5.	9,9	30.	76	228	501	50	5	8	0	111	75	36	28.	12	0	4
Buchs-Suhr	387	19,9	3,1	31,6	5.	10,6	30.	76	219	499	53	6	9	2	61	54	13	28.	14	0	3
Bern	565	19,4	3,4	29,6	24.	9,1	29.	74	238	551	44	5	3	0	95	84	34	26.	11	0	1
Neuchâtel	485	20,3	3,0	30,1	11.	11,8	30.	73	227	540	49	6	6	0	105	101	28	16.	12	0	4
Chur-Ems	555	19,1	2,7	31,5	11.	9,1	29.	72	200	532	51	2	6	0	68	63	37	28.	9	0	0
Disentis	1190	15,9	2,5	27,4	5.	5,0	30.	72	195	552	55	3	8	0	35	26	9	5.	10	0	2
Davos	1590	13,0	2,5	23,4	5.	0,8	28.	75	178	549	66	0	9	1	128	97	37	28.	13	1	5
Engelberg	1035	15,9	2,8	26,3	25.	6,4	30.	81	166	453	-	-	-	-	176	101	54	28.	13	-	4
Adelboden	1320	15,1	2,1	24,9	11.	4,9	29.	76	175	484	55	2	7	6	120	79	40	28.	15	0	2
La Frêtaz	1202	15,9	3,7	23,8	25.	6,4	29.	79	201	508	-	-	-	-	70	52	27	28.	11	-	5
La Chaux-de-Fonds	1018	16,4	3,4	27,1	11.	6,4	30.	77	201	504	55	4	8	0	108	79	35	16.	12	0	6
Samedan/St. Moritz	1705	12,1	2,7	23,8	15.	-0,9	30.	75	177	578	68	0	9	3	60	64	23	28.	13	0	2
Zermatt	1638	13,7	1,5	25,8	25.	1,8	30.	68	186	563	43	7	7	0	43	62	21	28.	9	0	0
Sion	482	20,4	3,2	31,2	11.	8,3	30.	69	248	597	49	4	6	0	49	77	17	25.	9	0	4
Piotta	1007	17,9	2,3	27,4	14.	6,4	30.	69	201	525	60	2	9	0	100	70	64	28.	9	0	3
Locarno Monti	366	21,8	2,3	30,1	1.	12,0	30.	70	250	600	52	2	4	1	262	121	160	28.	13	0	7
Lugano	273	22,0	2,2	29,0	15.	12,7	30.	71	251	582	57	1	7	1	41	21	10	19.	11	0	8

¹ heiter: < 20 %; trüb: > 80 %

² Menge mindestens 0,3 mm

³ oder Schnee und Regen

⁴ in höchstens 3 km Distanz